Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 18 (1962)

Heft: 1

Artikel: Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden [Schluss]

Autor: Müller-Marzohl, Alfons

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420672

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden

Alfons Müller-Marzohl

(Schluß)

IV. Änderungen an bisherigen Angaben

Stupf (bisher: "oberd.") wird nun als "(südd., schweiz. mdal. für: Stoß)" bezeichnet

Bei sturm ("verworren, schwindelig") steht nun ebenfalls "aleman. mdal." Ebenso wird Stutz ("steiler Hang, bes. steiles Wegstück") als "schweiz. mdal." bezeichnet

Bei Sulz, Sulze ist die Angabe "oberd." ersetzt durch: "(südd., östr., schweiz.)" Der Suppleant steht nicht mehr für, sondern neben Ersatzmann

Sust (14. Aufl. "schweiz: Schirmdach und Warenlager in den Alpen") wird erläutert: "(früher schweiz. für: öffentliches Rast- und Lagerhaus)"

Bei Täfer (14. Aufl.: "schweiz. für: Getäfel") ist das für durch neben ersetzt worden

Der Taglohn, der in der 13. Aufl. als "östr. u. schweiz. für: Tagelohn" erwähnt, in der 14. Aufl. jedoch gestrichen wurde, erscheint neu mit der Angabe "(südd., östr. u. schweiz.)"

Talschaft (früher: "schweiz.: Einwohnerschaft eines Tales") wird genauer umschrieben: "(schweiz.: Land und Leute eines Tales; Erdk.: Gesamtheit eines Tales und seiner Nebentäler)"

Der Tauner (,,Taglöhner") wird nun als "mdal." bezeichnet

Bei Taxi war früher angegeben: "(schweiz. m)". Neu steht: "(schweiz. auch m)", weil tatsächlich das Geschlecht schwankt

Tenn ist nun "schweiz. Nebenform von: Tenne" (früher: für)

Die Thur ist vom bloßen "Fluß" zum "linken Nebenfluß des Hochrheins" geworden

Tobel war früher keiner Landschaft zugewiesen. Jetzt steht dabei: "(südd., östr., schweiz. für: enge [Wald]schlucht) m (östr. nur so) od. s"

Tochter (früher: "schweiz. auch für Mädchen") ist erweitert worden: "(schweiz. auch für: Mädchen, Fräulein, Angestellte)"

Bei Torkel ist der Zusatz "oberd." gestrichen worden

Totenbaum steht nun neben Sarg (nicht mehr: für)

Ebenso steht nun träf neben treffend

Tramen m (Balken) ist nicht mehr "oberd.", sondern "südd u. schweiz."

Tranksame steht neuerdings neben Getränk

Bei Trasse ist eine längst fällige Neuerung eingetreten. Es gilt nun anstelle von: die Trasse in der Schweiz neu: das Trassee

Bei Tröckne wird jetzt "anhaltende Trockenheit" angegeben (früher: nur Trockenheit)

trölen ist gedeutet: "schweiz. für: den Gerichtsgang leichtfertig verzögern", (früher nur: "leichtfertig verzögern)"

Bei Tunnel wurde zwar die Nebenform das Tunell beibehalten, aber nicht mehr als "schweiz", sondern nur noch als "südd." bezeichnet

Topf (früher: bes. oberd.") wird nun erläutert: "(südd., östr. u. schweiz. für:

Bei überbinden ("schweiz. für: [eine Verpflichtung] auferlegen") wurde das unrichtige Beispiel: "er wurde überbunden" ersetzt durch: "die Aufgabe wurde ihm überbunden"

überborden ist bis jetzt unrichtig definiert worden: "(schweiz.: über die Ufer treten); der Fluß ist überbordet". Neu heißt es: "(,über die Ufer treten'; schweiz. für: über das Maß hinausgehen, ausarten); der Betrieb ist (auch: hat) überbordet"

ungattlich hat die Bemerkung "mdal." erhalten ("grob, ungefügt")

Bei Unterbruch ist die bisherige Angabe "selten" gestrichen worden. Es heißt jetzt: "(schweiz. neben: Unterbrechung)"

Das gleiche gilt für Untersuch

Urschweiz (früher: "die ältesten Glieder der Eidgenossenschaft [Zentralschweiz]" wird neu definiert: "(Gebiet der ältesten Eidgenossenschaft [Uri, Schwyz, Unterwalden])"

Zu Ursern kommt neu Urseren, und statt Urserner steht nun richtiger Ursner. Das u in Ursern ist nun als kurz bezeichnet

valetieren ("schweiz. für: aufbügeln)" ist verschwunden

Bei Varieté ist als Fußnote (eine sehr große Seltenheit) angegeben: "In der Schweiz: Variété"

Die bisherigen Angaben bei verdanken sind stark geändert worden. Bisher: ,,(schweiz. auch für: Dank abstatten); schweiz.: ich verdanke Ihren Brief". Neu: ,,schweiz. veralt. auch für: Dank abstatten; (schweiz.:): ich verdanke Ihren Brief (gilt auch in der Schweiz als nicht korrekt; besser: ich danke für Ihren Brief)"

verganten hat den Zusatz bekommen: "(südd., östr., mdal. veralt., schweiz.)" Das gleiche gilt für Vergantung

Bei Vorkommis ist der Zusatz "früher" in die Erklärung aufgenommen worden: "(schweiz. [früher] für: Abkommen, Vertrag)"

Bei Verlassenschaft steht nicht mehr nur "mdal.", sondern: "(mdal., östr. und noch schweiz. neben Hinterlassenschaft)"

Bei verlauten ist die Angabe: "schweiz auch für verlautbaren" weggelassen worden

Zu Vernehmlassung ist als Erklärung neben "Verlautbarung" auch "Stellungnahme" hinzugefügt worden

verschupfen (bisher: "aleman. und schles. für: fort-, verstoßen") wird nun erläutert: "aleman. mdal. u. schles. für: fort-, verstoßen, stiefmütterlich behandeln)

Bei vertragen ist als Beispiel für den schweiz. Gebrauch neu hinzugefügt worden: "(schweiz.:) Zeitungen vertragen (austragen)"

Die Verumständung ("schweiz. für: Umstand") ist nun wenigstens im Duden ausgemerzt worden

verunmöglichen (früher: "schweiz. für: unmöglich machen") wird jetzt erklärt: "(schweiz. für: verhindern, vereiteln)"

verunschicken ("durch eigene Schuld einbüßen") ist als "mdal." gekennzeichnet worden

verzeigen ist nicht mehr bloß durch "anzeigen" umschrieben, sondern so: "(schweiz. für: gegen jmdn. Strafanzeige erstatten)"

Vorhalt steht schweiz. nicht mehr für, sondern neben Vorhaltung

Bei wäg wurde eingefügt: "(schweiz. gehoben:) die Wägsten und Besten"

Wähe ist nicht mehr bloß eine Art Kuchen, sondern: "(aleman. mdal. für: Art Flachkuchen)"

Zu währschaft kommt neben "dauerhaft, echt" an erster Stelle neu: "Gewähr bietend". Bei Währschaft ist die Erklärung "Bürgschaft, Gewähr" abgeändert: "(veralt., aber noch schweiz. für: Gewähr, Mängelhaftung")

Der Waisenvogt wird erläutert als "(schweiz. für: Vorsteher des Waisenamtes)"

Anstelle der Mehrzahl Waldstätte erscheint nun die Einzahl: "Waldstatt", einer der drei Urkantone [Uri, Schwyz, Unterwalden], auch Luzern) w; -, -stätte (meist Mehrz.)"

Die "südwestd. u. schweiz. Koseform" Wälti ist weggelassen worden Bei welsch steht neu: "schweiz. meist syw welschschweizerisch"

Die Werre (Maulwurfsgrille; Gerstenkorn) ist nicht mehr als "ober- u. westmitteld." bezeichnet, sondern als: "südd., westmitteld., östr. u. schweiz. mdal."

Bei Wiederholungskurs steht neu die gebräuchliche Abkürzung WK

Bei wind und weh ist die Angabe "oberd." gestrichen, so daß der Ausdruck nur noch als "schweiz." gilt

Winde "(schweiz. auch für Dachraum)" ist gestrichen worden, weil man sonst ein halbes Dutzend weiterer Mundartbezeichnungen für den Dachraum auch aufnehmen müßte

wirten ist als "mdal." kenntlich gemacht

Ebenso der Zapfenzieher

Das Zeltlein für Bonbon ist aufgegeben worden

Bei ZGB ist der Punkt verschwunden

Ziger bleibt als "schweiz. Nebenform von: Zieger"

Zistag ("aleman. für Dienstag") wird nicht mehr aufgeführt

Znüni ist nicht mehr ausschließlich schweizerisch, sondern "bes. schweiz." Die Mehrzahlangabe "schweiz. Zubehörden" ist abgeschwächt zu: "meist -"

zügeln wird als "mdal." erklärt, ebenso Züglete

Bei Zvieri steht nun: "bes. schweiz."

Bei Zwehle ("Tisch-, Handtuch") ist der Zusatz "schweiz." gestrichen worden. Es gilt jetzt als "westmitteld."

zwirb(e)lig (,,schweiz. für: schwindelig") ist gestrichen worden

Umschau und Glossen*

15.4.1961. Rudolf: Der Leser hat das Wort. "Zurzacher Volksblatt", Zurzach. "Die eröffnungsansprache hält der präsident der Thermalquelle AG Zurzach." Wer hält wen? Schäm di! — Entschuldigung, aber hier irrt herr Rudolf. Es ist in keiner weise verboten, einen satz mit dem akkusativobjekt zu beginnen, und wer hier nicht merkt, wer wen hält, dem würde eine thermalkur wohl gut tun. Die schriftleitung fügt dann bei, das sprachgefühl lege einem (= ihr) oft "den wunsch nahe, etwas besser schreiben oder ändern zu wollen". Der wunsch zu wollen. Die notwendigkeit zu müssen. Die möglichkeit zu können. Die erlaubnis zu dürfen. Leerlauf über leerlauf.

16.4.1961. Der Berner Splitterer in der "National-Zeitung", Basel, der dem Sprachverein vorgejammert hat, für ihn sei "gaststätte" ein fremdwort und wir seien sozusagen schlechte schweizer, hält Sarine offensichtlich für kein fremdwort: "Über die Sarine hinüber." — Sarine heißt auf deutsch immer noch Saane, meint der Sprachverein. Zum so schönen "über ... hinüber" schweigen wir. Soviel für unter das kopfkissen ... hinunter. Der Herr gibt's den seinen im schlafe, wird versichert.

29.4.1961. H. H.: Schwere deutsche Sprache. "Bernische Tages-Nachrichten", Münsingen. Weil ein italienischer arbeiter im zug "Drink" und "Surs" statt "Triengen" und "Sursee" sagte, weil also "diese südländer so mühe haben,

^{*} Auf Wunsch des Verfassers in gemäßigter Kleinschreibung.